

Zufall-Tochter investiert in der Pfalz 3 Millionen

Oberbürgermeister Meyer besucht Logistik-Unternehmen / Gespräche über den Siekanger

Die Göttinger Logistec, eine 100-prozentige Tochter der Zufall Logistics Group, investiert in Kandel bei Karlsruhe 3 Mio. Euro. Auch in Göttingen denkt die Gruppe über eine Investition in siebenstelliger Höhe nach, teilte Geschäftsführer Jürgen Wolpert Wolfgang Meyer mit. Der Oberbürgermeister besuchte das Unternehmen.

VON MICHAEL CASPAR

Göttingen. Der Automobilzulieferer Bosch hat mit der Zufall-Tochter Logistec einen langfristigen Vertrag abgeschlossen. Das berichtete Jürgen Wolpert, einer der drei Zufall-Geschäftsführer, Oberbürgermeister Wolfgang Meyer. Im Oktober 2007 hatten die Göttinger sich um den Auftrag beworben. Nach einem langen Auswahlverfahren bekamen sie den Zuschlag. Im August erfolgte die Vertragsunterzeichnung.

Ab Ende des Monats baut die Firma Gazeley Lagerhallen. 35 000 Quadratmeter mietet die Logistec an. Für Mai 2009 ist der Einzug geplant. 3 Mio. Euro stecken die Göttinger in Lagertechnik. 100 Arbeitsplätze entstehen. Die Betriebsleitung übernimmt Rai-

ner Schlothauer, der von Ayten Kaya unterstützt wird. Beide sind zurzeit in Göttingen tätig. Logistec wird in Kandel für Bosch Aufgaben wie Lagerhaltung, Kommissionierung und Verpackung übernehmen.

Pläne für Göttingen

„Derzeit denken wir über eine siebenstellige Investition in Göttingen nach“, berichtete Wolpert. Eine Entscheidung sei aber noch nicht gefallen. Bei einem Rundgang durch die Firma in der Robert-Bosch-Breite 11 zeigte sich Meyer beeindruckt von den vielen jungen Mitarbeitern. „Zufall hat seit Jahren eine Ausbildungsquote von rund zehn Prozent“, erklärte Wolpert. Da die Firma wachse, würden fast alle Lehrlinge am Ende übernommen. Die Zahl der Beschäftigten in der Gruppe sei von 1125 Personen 2005 auf 1320 im Vorjahr gestiegen. Das Durchschnittsalter liege deutlich unter 40 Jahren.

Zur Sprache kam auch der Siekanger, wo die Stadt Logistikern große Flächen zur Verfügung stellen will. Wolpert bezeichnete das Vorhaben als „genau das Richtige für die Stadt“. Göttingen sei im Ver-



In den Zufall-Hallen: J. Wolpert, W. Meyer, K. Richter, J. Schuster und T. Renschin (v. links).

CH

gleich zu Kassel oder Bad Hersfeld „zwar spät dran“, doch werde die Logistikbranche – trotz der derzeitigen Finanzkrise – in den kommenden Jahren noch stark wach-

sen. Meyer zeigte sich angesichts der zentralen Lage in Deutschland, der Autobahnnähe und des Gleisanschlusses am Siekanger zuversichtlich, Investoren zu finden. Die Pla-

nungen würden voraussichtlich 2009 abgeschlossen sein. Dann könne die Vermarktung beginnen. Investoren suchten Grundstücke, wo sie sofort beginnen könnten.